

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die vorred in

gangs vntz zu der gegēt des nidergangs ysachar.eine. Vn̄ auff dem kreyf ysachar von der orientischen gegen vntz zu d̄ gegen des nidergangs zabulon.eine. Vn̄ auff dē kreyf zabulō von der gegen des aufganges vntz zu dē teyl des meeres gad.eine. Vn̄ auff dē kreyf gad zu d̄ gegen des mittags in dē mittag.vn̄ sein end wirt von thamar vntz zu den wassern d̄ wider sprechung cades.vn̄ das erb gegen dem grossen meer. Das ist die erd. Die ir werdt lassen in das lose den geschlechten israhel.vn̄ das sein ir teylung.spricht der herre got. Vn̄ d̄ die aufgeng auf d̄ stat.vō der gegen mitternacht fünf hundert vñ viertausent wirstu messen.vn̄ die porten der stat allen geschlechte israhel. Drey pforten von mitternacht. Die pforten ruben.eine.vn̄ die pforten iuda.eine. dy pforten leui.eine. Und zu der gegen des aufgangs fünf hundert vñ vier tausent vñ drey pforten. Die pfort ioseph.eine. Die pfort beniamin.eine. Die pfort dan.eine. Vn̄ zu der gegen gen mittentag fünf hundert vñ viertausent wirstu messen. vnd drey pforten. Die pfort symeonis.eine. Die pfort ysachar.eine. Die pfort zabulon.eine. Vn̄ zu d̄ gegen gen dem nidergang fünf hundert vñ viertausent. vñ ir pforten drey. Die pfort gad.eine. Die pfort aser.eine. Die pfort neptali.eine. Durch dē vmb gang achtzehntausent. vnd der nam d̄ stat auf dem selben tag. der herre daselbst.

Ein ende hat der prophet
zechiel. Vn̄ heft an dy vorred sant iheronimi i
den propheten danielen.

De heylige kirchē
des herē vnsers seligmachers
lesen mit danielen dē prophetē
nach der auflegung d̄ sibētzig
tulmetschern. Aber sy gebrauch
en der auflegung des meysters theodocionis. vñ
warumb sich das hat gebürt. d̄ weyh ich nicht
Doch es mag darub sein. d̄ dy wort vñ red ditz
buchs danielis ist gewesen caldeysch. Und die
selb sprach zweyet sich in ettliche eygenscheffē
von unser zungen. vñ darumb die sibētzig tul
metschē wolte nit gebrauchē in irer auflegun
ge d̄ chaldeyschen zungen. Darub d̄ die buchs
stabē d̄ chaldeyschē an der zal. vñ an dē lande
sein geleych den hebreyshē buchstabē.yedoch

Danielem .CCCCXIII.

mit an d̄ gestalt oder an den zungen d̄ virgel. vñ
ditz buchs.es sey dan das sie oder ein ander. d̄
nit erkant ist d̄ doch gekant hat dy chaldeysche
sprach dīs buch aufgeleget hab. er sey wer er
sey. ich ken̄ sein nicht. Jedoch eins mag ich be
wern. das diser vil zwayig ist von d̄ warheyt. vñ
vmb das selb ist es von rechter sach wegen ver
worffen. Fürwar ist das zu wissen. das dy pro
pheteyen danielis. vñ auch aller meyst d̄ buch
esdore sind geschribē mit hebreyshēn buchstabē
yedoch sein sie geschribē in chaldeyscher sprach
vñ ein teyl der bücher iheremie. sunder d̄ buch
der klag. vnd darzu iob. dy selben bücher haben
grosse gesellschaft mit arabischer zungen. Vn̄
fürwar da ich noch was ein iungling. vñ het ge
studieret in dē büchern des meysters quintilia
ni. vñ hett auch überlesen die letzten tuli vñ dar
zu sein blumē der kistrheterica. Vn̄ darnach
het ich mich eingeschlossen von lernung wegē in
grosse arbeyt. als einer. d̄ da wandert bey einer
tyeffen gruft. auff dy. gar selte d̄ sunnen liecht
kumt. also ist mir sower wordē aufzulege chal
deysch zunge vō verborgēheit wegē irer bedeu
tung. Zum letzte hab ich gestrauchet. geleycher
weyh als einer. d̄ da vallen wil. vnd bin also mit
vil arbeyt kumē i die auflegung d̄ bücher die auf
zulege. Vn̄ ich bin also gepeyniget worden mit
so grossem verdryessen. d̄ ich wolt vmb schnel
liglicher verzeglichkeit willē vnd wegē habē ge
lassen all mein alte arbeyt. Fürwar einer d̄ he
breischē hat mich vermat vñ gereitzet. vñ hat al
so d̄ i mich eingetrage mit oft vermaing sei
ner zungen. Wan̄ warumb. Vngestümē arbeyt
überwindet alle dig. Ich ließ mich bedunkē d̄
ich wer volkumē. vnd den hebreyshēn. da habe
ich an aller erst sei ein iunger vndter dē chaldeys
chen. Vn̄ daz ich die warheyt rede. so mag ich
auff dē heutige tage bah chaldeyschē. vñ auch
vermemē. wen̄ die mit gedon aufsprechen. Dis
dig sprich ich darum. auff d̄. d̄ ich euch möcht
beweisen dy schwerlichheit d̄ propheteyen das
nielis. Wan̄ bey den hebreyshē wirt nicht ge
habt dy hystori susanne. noch d̄ lobgesangl der
dreyer kinder. o d̄ die sagmer des abgots belis
vñ des getötten dracken. vñ wen̄ den die yetz
und sein aufgeteylet in aller welt. Darub müssen
wir für uns werffen mit fürgesetzter vrtayl. Daz
ist mit dē punkt oblos. von dē vorgeschrifē ist
d̄ villeycht wir nicht wordē gesehē dē vngeler
ten. d̄ wir ditz buchs abgehawen haben einen